

Liebe Kirchengemeinde,

ich möchte den aktuellen Stand zu unserem Problem mit dem Flächenüberhang aufgrund der vom Kirchenkreis prognostizierten Gemeindegliederreduzierung bis zum Jahr 2035 erläutern.

Schon vor über 8 Jahren befasste sich der damalige Kirchenvorstand mit Flächenreduzierung, indem der Kindergarten in den Nordtrakt hineinwachsen sollte und der der Gemeinde zur Verfügung stehende Bereich des Neuen Saals entsprechend verkleinert wird. Zusätzlich sollten neue Mietwohnungen im OG des Nordtraktes geschaffen werden. Die Baukosten wurden damals auf rund 200.000,-€ geschätzt. Für diese Baumaßnahme liegt schon länger ein Bauantrag bei der Stadt Bremerhaven vor, der aber noch nicht genehmigt wurde. Die dringend notwendigen Sanierungen wurden in Aussicht der Baumaßnahme nicht ausgeführt. Die Folgen sind zunehmend unvorhersehbare Rohrbrüche der Ver- und Entsorgungsleitungen, übermäßige Energiekosten und völlig veraltete und nicht vorschriftskonforme Technik.

Aus diesem Grunde, durch die strikten Vorgaben der Landeskirche zur Flächenreduzierung *und* angesichts eines durch überhöhte Energiekosten nicht mehr zu finanzierenden Haushalts hat sich der KV entschieden, die bisher geplante Umbaumaßnahme „Kindergarten“ aufzugeben und statt dessen den Nordtrakt zu veräußern und aus dem Verkaufserlös die technische Sanierung des verbleibenden Kirchengebäudes und des alten Saales mit Obergeschoss voranzutreiben.

Der KV hat nun in Zusammenarbeit mit dem Kirchenamt und mit Zustimmung der Superintendentin Frau Wendorf bei der Landeskirche einen Förderantrag „Fonds Quartiersentwicklung“ gestellt.

Bei Genehmigung des Antrages werden aus dem Fonds die Planungskosten für alle nötigen Umbaumaßnahmen im Nordtrakt und im verbleibenden Gebäudeteil (Hochbau,- und Technische Gebäudeausrüstung) finanziert.

Angedacht sind vom KV folgende Umbau/Sanierungsmaßnahmen u. a.:

Vorschriftskonforme Anpassung der Heizflächen und Rohrleitungen in der Kirche, Einbau eines zusätzlichen WC im Alten Saal, Modernisierung der Teeküche, Energetische Anpassungen im OG Alter Saal, Aufbau einer Brandwand zwischen Kirche und Neuem Saal, Schaffung eines Außenzuganges zum Heizraum, Verlegung des Gemeindebüros in die ehemalige Schwesternwohnung im Pfarrhaus. Mit diesen Maßnahmen ist die geforderte Flächenreduzierung zu erfüllen.

Am 18.08.21 erfolgte eine weitere Besprechung mit Frau Wendorf über das weitere Vorgehen der Bauplanungen.

Die Baumaßnahme „Kindergarten“, mit Schaffung von 3 Wohnungen im OG durch die Kreuzkirchengemeinde, ist aus der Sicht des Kirchenkreises noch nicht vom Tisch. Sie kann noch verwirklicht werden, wenn nach den Berechnungen der Planungsbüros des Fonds Quartiersentwicklung die Investitionskosten für die Wohnungen durch die Mieten in einer angemessenen Zeit wieder hereinkommen und der Kirchenkreis das Geld für die Investitionskosten der Kreuzkirche zur Verfügung stellen kann.

Im Übereinkommen zwischen Landeskirchenamt, Kirchenkreisvorstand und Kirchenvorstand muss schließlich entschieden werden, ob es zu einem Verkauf des Nordtraktes kommen soll oder doch noch der Einbau des Kindergartens in unsere Räume nach 8 Jahren Wartezeit verwirklicht wird. Im ersteren Fall wird für den Kindergarten eine andere Lösung gefunden werden, z.B. eine neue Küche auf dem Gelände.

Wenn es zu einem Verkauf des Nordtraktes kommt, muss vorher ein neutrales Verkehrswertgutachten aufgestellt werden. Die Stadt Bremerhaven ist dann mit dem

Bauordnungsamt und dem Stadtplanungsamt bzgl. Bebauungsplan, Denkmalschutz etc. zu beteiligen.
Wenn alles geklärt ist, kommt es zu einer öffentlichen Vermarktung.

Dies alles ist notwendig, um die von der Landeskirche vorgegebene Gebäudeflächenanpassung zu erfüllen und einer weiteren Verschuldung der Kirchengemeinde entgegen zu wirken und die Finanzierung der Gebäude auch mit Unterstützung des KKV über das Jahr 2035 zu gewährleisten.

Die Gespräche mit allen bisher Beteiligten waren gut und vom Bemühen geprägt, die nächsten Schritte im Konsens zu klären und aufeinander zuzugehen.

Es bleibt spannend.